

Förderschule



**Fortschreibung des Schulprogramms  
in den Schuljahren  
2014/15 & 2015/16**

der  
Wilhelm-Filchner-Förderschule  
Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen  
und  
mit einer Abteilung Sprachheilschule  
in Wolfhagen

Stand: 17.02.2016; Schuljahr 2015/16

---

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Leitbild
- 3 Der Unterricht an unserer Schule
  - 3.1 Die Arbeit in den Stufen und Abteilungen
  - 3.2 Ganztägige Angebote
- 4 Schule und Gesundheit
- 5 Teilhabe
  - 5.1 Schulleben
  - 5.2 Inklusion
  - 5.3 Schulische Aktivitäten
- 6 Beratung und Diagnostik (ehemalig Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum)
- 7 Schulsozialarbeit
- 8 Fortbildungen
- 9 Elternarbeit
- 10 Kooperationspartner
  - 10.1 Kooperationsverträge
- 11 Fortlaufende Entwicklung und künftige Entwicklungsschwerpunkte
- 12 Evaluation

## **Vorwort**

In dieser Fortschreibung des Schulprogramms der Wilhelm-Filchner-Förderschule möchten wir auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme in den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 unsere Arbeit darstellen und Perspektiven für den weiteren Schulentwicklungsprozess aufzeigen.

Im Schuljahr 2014/15 wurde die Wilhelm-Filchner-Förderschule mit einer personellen und organisatorischen Zäsur konfrontiert: Wir sind seit dem Schuljahr 2015/16 kein Beratungs- und Förderzentrum mehr, fast die Hälfte des Kollegiums hat die Schule verlassen. Das Schuljahr 2014/15 war für die Wilhelm-Filchner-Schule der Anfang einer Neuorientierung und teilweise Neuprofilierung.

Die Schulentwicklungsarbeit im Schuljahr 2014/15 orientierte sich an der Profilierung der Schule. Die Pädagogischen Tage 2014/15 waren für uns ein Start in dieser Richtung. Wir verstehen uns als Angebotsschule und wir haben Bereiche neu gedacht, die unser Profil hervorheben: Raumkonzept, Kooperation, ganztägige Angebote, Sprachheilbereich, Berufsorientierungsstufe, Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation. Die Arbeit in diesen Schulentwicklung-AGs ist noch nicht abgeschlossen. Viele dieser Ergebnisse haben die Form eines Konzepts, andere noch nicht. Gleichzeitig wurde die Arbeit in den Fachkonferenzen im Schuljahr 2015/16 erneut aufgenommen, nachdem durch den Weggang vieler Kollegen die Fachgruppen neu gebildet wurden. Bestehende Konzepte zu übergreifenden Bereichen unseres Schullebens müssen noch aktualisiert werden.

Das Kollegium besteht aktuell aus Förderschullehrern, Lehrern der Sek I und Kollegen, die mit einem Lehrauftrag bei uns tätig sind. Vor allem in der letzten Personalgruppe ist eine Fluktuation sichtbar, die letztes Jahr begonnen hat. Fluktuation gibt es aber auch im neuralgischen Bereich der erweiterten Schulleitung. Die Schulleitung wurde im Schuljahr 2015/16 endgültig besetzt. Zwei Stufenleitungen sind in diesem Schuljahr kommissarisch besetzt.

Eine weitere Zäsur in der Schulentwicklungsarbeit erfolgte Ende des Schuljahres 2014/15 durch die Neubesetzung des Fördervereins. Das war wiederum ein Arbeitsfeld, in das viel Energie und Einsatz investiert wurde, da der Förderverein Träger der ganztägigen Angebote ist.

Mit dieser Darstellung ist beabsichtigt den 'Anfangs'prozess unserer aktuellen Schulentwicklung zu skizzieren. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Mitstreitern bedanken. Ohne ihren Einsatz wäre vieles von dem bisher Erreichten nicht möglich.

Antonis Michelis

Schulleiter

## 2. Leitbild



Das vorliegende Leitbild soll für uns die Begleitung auf dem Weg zu einer „lernenden Organisation“ sein. Es wurde kooperativ von allen Kollegen erstellt. Insofern stellt es einen handlungsorientierten verbindlichen Rahmen zum Wohl der gesamten Schulgemeinde dar. Die Basis für eine gelungene Schulkommunikation ist ein respektvoller und friedlicher Umgang miteinander.

### Leitbild

Unsere Schule ist Lebensraum.

### Ansprüche

Wir wollen Schule immer mehr als Lebensraum betrachten und gestalten.

Wir sorgen für ein gesundes Schulklima

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Schulgemeinde und berücksichtigen die Interessen der Kommunen und Gemeinden

Wir handeln

empathisch

zuverlässig/ verbindlich

transparent

Wir streben eine gleichberechtigte Kommunikation zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinde an

Wir achten besonders auf die Entwicklung der sozialen Kompetenz

Wir fördern die Entwicklung der Eigenverantwortung unserer Schüler

Wir legen Wert auf kooperatives Lernen

Wir wollen unsere pädagogische Arbeit regelmäßig überprüfen

### 3. Der Unterricht an unserer Schule

Unser Grundsatz ist es, dem fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht einen hohen Stellenwert einzuräumen. So wollen wir die Vertiefung der Lerninhalte und intensive emotionale wie gedankliche Auseinandersetzung erreichen.

Als eine elementare Voraussetzung dafür, haben wir Klassenlehrerteams gebildet. Der Unterricht ist als projektartiger Unterricht zu verstehen, wenn mehrere Fächer in der gleichen Klasse unterrichtet werden. Das bedeutet für unsere Schule auch, dass sich die im Team unterrichtenden Kollegen möglichst genau zu den Unterrichtsinhalten absprechen. Einen hohen Stellenwert nimmt die Vermittlung von Medien- und Methodenkompetenzen ein.

#### 3.1 Die Arbeit in den Stufen und Abteilungen

##### Grundstufe Lernhilfe

Die Kinder erfahren ihre Schule als Lern- und Lebensraum, in welchem sie sich Wissen aneignen aber auch verstärkt soziales Lernen in der Gruppe erfahren.

##### Ziele und Inhalte des Unterrichts in der Grundstufe der Förderschule Lernhilfe

Vorrangige Ziele in unserer Grundstufe sind

Individuellen Lernzuwachs fördern (individuelle Förderpläne);

Wahrnehmungsförderung (z. B. nach der Methode Dr. Sindelar);

Die Freude am Lernen wieder zu wecken

Freude an Sprache und Schriftspracherwerb (Silben, Rhythmisierung, Reimen)

Freude am Lesen

Freude am Schreiben

Freude am Rechnen

Freude am Malen und Basteln, Spielen und Singen

Freude an der Bewegung

Freude am Entdecken und Ausprobieren

die Gesamtpersönlichkeit des Kindes stärken (u.a. Programm Klasse 2000)

ihm Anerkennung und Geborgenheit geben

Sicherheit geben durch Verlässlichkeit (überwiegend Klassenlehrerunterricht, Regeln, Trainingsraumkonzept, Rituale, konstante Bezugspersonen, gemeinsamer Mittagstisch)

Ganztagsangebote (z. B. freiwillige Angebote ab Klasse 4)

Betreuung

Rhythmisierung des Unterrichtstages: Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen; Wechsel von Stille- und Bewegungsphasen

Zentrale Unterrichtsinhalte in unserer Grundstufe sind

Arbeitsfeld	Das haben wir	Damit möchten wir erreichen	Zeitraum	verantwortlich dafür ist
Deutsch	Rahmenlehrplan eigene Schulstandards Differenzierung	Sprachförderung, Einführung in die Schriftsprache, Umgang mit Texten und Medien ermöglichen Lesekompetenz Konzept über den Erwerb der Schriftsprache Anbahnung selbstständigen Lernens (z.B. durch Partner- und Gruppenarbeit, Stationslernen, projektorientiertes Lernen)	Klasse 1 - 4	Fachkonferenz  Lehrkräfte, Klassenteam
Mathematik	Rahmenlehrplan eigene Schulstandards Äußere Differenzierung in Form eines Kurssystems	Vorzahlige Einsichten gewinnen Umgang mit Mengen und Zahlen Geometrie (Formen) Lernen in nahezu leistungshomogener Lerngruppe	Klasse 1 - 4	Fachkonferenz  Lehrkräfte, Klassenteam
Sachunterricht	Rahmenlehrplan eigene Schulstandards Differenzierung Projekt „Klasse 2000“	Identität und die Persönlichkeit weiterentwickeln; Das Leben in einer Gemeinschaft, in der Natur und mit Technik erleben, begreifen und erfahren fächerübergreifend und fächerintegrierend in den Aufgabenbereichen „Ich als Person“, „Menschen leben miteinander“, „Kind und Natur“ sowie „Kind und Technik“ handlungsorientiert die Begegnung mit einem Sachgegenstand ermöglichen Anbahnung selbstständigen Lernens (z.B. durch Partner- und Gruppenarbeit, Stationslernen, projektorientiertes Lernen) Gesundheitserziehung Körperwahrnehmung Verkehrserziehung und Mobilitätsausbildung	Klasse 1 - 4	Fachkonferenz  Lehrkräfte, Klassenteam  außerschulische Kooperation

Unterstützend zur Umsetzung der o.g. Ziele besteht an unserer Schule zusätzlich die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Logopädie, Ergotherapie, Beratung sowie Durchführung von Wahrnehmungsförderung und Sprachtherapie

Frühenglisch integriert in den Klassenlehrerunterricht soll das spätere Erlernen der Sprache vorbereiten: Singen von Liedern, Benennen von Farben, Zählen

### **Mittelstufe Lernhilfe**

Die Mittelstufe baut auf die in der Grundstufe erworbenen Grundlagen auf und soll die Schüler weiter zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung erziehen. Zentrales Element ist der Unterricht.

Die Schüler haben jetzt zweimal pro Woche 7 Stunden Pflichtunterricht (bis 14.50 Uhr) – statt einmal pro Woche wie in der Grundstufe. Sie wählen im Wahl-Pflicht-Unterricht (1 Stunde pro Woche) und in der Pflicht-AG (2-stündig) Themen, die für Schüler von Klasse 5 bis 9 zur Wahl stehen – so dass sie bisweilen durchaus mit deutlich älteren Schülern gemeinsam in einer Gruppe lernen. Sie haben zunehmend Fachunterricht und lernen, sich stärker auf verschiedene Lehrpersonen einzustellen.

Schulleben bedeutet aber auch -neben dem Unterricht -Pausen, freiwillige, zusätzliche Nachmittagsangebote und Aktionen/Veranstaltungen wie Schulfeste, Projektwochen, Vorlesewettbewerb u. ä.

Weiter gibt es Maßnahmen, die die Erziehung und Bildung zusätzlich zum Unterricht unterstützen

- Fortschreibung des individuellen Förderplans

- Individuelle Diagnostik von Teilleistungsschwächen und deren Abbau durch Förderung (z. B. nach der Methode Dr. Sindelar)

- Mediation

- Buddy-Projekt

- Trainingsraum

- Fortführung des Projekts „Klasse 2000“ aus der Grundstufe

- Schulsozialarbeit

- Betreuungsangebot bis 16.10 Uhr

- Hausaufgabenbetreuung

Unterricht in der Mittelstufe sollte folgende Aspekte berücksichtigen

- Berücksichtigung der Lebenswelt der Schüler (in der Mittelstufe spielt insbesondere die Pubertät eine zentrale Rolle)

- Konsequenz im Lehr- und Erziehungsverhalten

- Schaffen von Lernerfolgen (positive Verstärkung)

- Fördern der Sprach-/Ausdrucksfähigkeit

- Unterrichtsinhalt und Methode aufeinander abstimmen

- Lernmotivation schaffen/beibehalten

---

Förderdiagnostik anwenden  
Fächerübergreifendes Arbeiten  
  
Erweitern der Methodenkompetenz der Schüler  
Einbeziehen möglichst vieler Sinne  
Differenzierung

### **Berufsorientierungsstufe Lernhilfe**

Der Unterricht in der Hauptstufe findet nach dem Klassen- und Fachlehrerprinzip im Rahmen der Ganztagschule statt. Inhaltliche Grundlagen sind die Schulstandards in den entsprechenden Fächern, die möglichst fächerübergreifend unterrichtet werden.

Das Berufsorientierungskonzept ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Hauptstufe ab Klasse 7, in deren Verlauf die Schüler eigene Stärken und Interessen in Verbindung mit realistischen beruflichen Perspektiven und Möglichkeiten erkennen und entwickeln.

Die Bausteine Berufsberatung, Berufswahlpass, Betriebspraktika, Berufsschultag usw. sollen schrittweise Einsichten, Informationen, Erfahrungen und individuelle Orientierung auf dem weiteren beruflichen Werdegang eines jeden Schülers anbahnen. Ergänzt wird das Angebot durch Kooperationen und Informationsveranstaltungen.

### **Berufsorientierung**

Die Verankerung des Themenbereiches Berufsorientierung erfolgt fächerverbindend/fächerübergreifend in den Jahrgängen 7 bis 10, hauptsächlich in den Fächern Deutsch sowie Politik und Wirtschaft und Arbeitslehre, aber auch in Englisch, den anderen GL-Fächern sowie Mathematik, Naturwissenschaften, Religion/Ethik und Verkehrserziehung.

Zusätzlich nehmen die Schüler der Klasse 9 an einem vierstündigen Arbeitslehre-Unterricht in der Berufsschule (Herwig-Blankertz-Schule) teil, um frühzeitig an die zukünftigen Anforderungen der Berufsschule herangeführt zu werden.

Im 1. Halbjahr des Jahrgangs 8 wird der Berufswahlpass eingeführt und an jeden Schüler ausgegeben. Der Berufswahlpass verbleibt bis zum Ende der Schulzeit in der Schule und geht dann in die Hand des Schülers über. Er soll in der Berufsschule fortgeführt und ergänzt werden.

Die geleisteten Betriebspraktika werden von den Betrieben schriftlich beurteilt. Die Schule benotet den Praktikumsbericht und die Präsentationen. Beides verbleibt im Berufswahlpass. Die gesamte Berufsorientierung dient einer realistischen Auseinandersetzung mit der beruflichen Zukunft.

### **Abteilung Sprachheilschule**

Die Abteilung Sprachheilschule umfasst die Arbeitsbereiche

Förderung der sprachheilbedürftigen Lernhilfe-Schüler  
Sprachheilvorklassen

---

Sprachheilklassen 1 bis 4

Sprachberatung im vorschulischen Bereich (Kindertagesstätten sowie Frühförderstelle)

### **Schwerpunkte der Sprachheilarbeit**

#### **Vorklassen**

Der Sprachheilvorklasse wird, orientiert am bestehenden Sprachförderbedarf, Sprachförderstunden zugewiesen, die nach Möglichkeit nicht für Vertretungszwecke genutzt werden.

#### **Sprachheilklassen**

In den Sprachheilklassen erfolgt zielgleicher Unterricht. Der Sprachheilklasse wird, orientiert am bestehenden Sprachförderbedarf, Sprachförderstunden zugewiesen.

#### **Sprachtherapie**

Schüler der Lernhilfeschule mit zusätzlichem Sprachheilbedarf erhalten je nach Kapazität einmal wöchentlich Sprachtherapie. Bei Kapazitätsproblemen werden jüngere Kinder vorrangig bedacht.

### **3.2 Ganztägige Angebote**

Die Förderschule Wilhelm-Filchner-Schule ist eine **gebundene** Ganztagschule, die an vier Tagen in der Woche (Montag bis Donnerstag) Unterricht bzw. freiwillige Angebote bis 16.20 Uhr bietet, an Freitagen bis 15 Uhr.

Die besondere Bedürfnislage unserer Schülerschaft erfordert einen gleitenden Einstieg in den Ganztagsschulbetrieb

Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 haben einen langen Tag mit Pflichtunterricht bis 14.50 Uhr

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 haben mindestens zwei lange Tage mit Pflichtunterricht bis 14.50 Uhr

Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 haben mindestens drei lange Tage mit Pflichtunterricht bis 14.50 Uhr.

Alle Schüler -auch die Vorklassenkinder- haben darüber hinaus Gelegenheit an freiwilligen Ganztagsangeboten bzw. einem festen Betreuungsangebot bis 16.20 Uhr, freitags bis 15.00 Uhr, teilzunehmen.

## Übersicht Organisationsplan der Ganztagschule

Zeit	Stunde /Block		Montag bis Freitag	Personal
7. <sup>45</sup> – 8. <sup>15</sup>		Offener Start	Lese- und Sprachtherapieangebote Wahrnehmungsförderung	Kolleginnen und Kollegen
8. <sup>15</sup> – 12. <sup>10</sup>	8.15 – 9.30; (75Min); 1.+2.Std./ 1. Block 9.30 – 9.55; (25Min); 10Min Frühstückspause; 15 Min Hofpause 9.55 – 11.15; (80Min); 3.+4.Std/ 2.Block 11.15 – 11.30; 15 Min Pause 11.30-12.10; (40Min); 5.Std	Unterricht        ab 11. <sup>30</sup> Betreuung	Der Unterricht findet nach dem jeweiligen Stundenplan der Klassen statt.  Förderangebote  Vorklassenkinder und Kinder der Klassen 1-4 (ggf. Kl.5) können ab 11. <sup>30</sup> in die Betreuungsangebote bzw. in das feste Ganztagsangebot gehen (je nach Anmeldung von 11. <sup>30</sup> bis 16. <sup>20</sup> )	Kolleginnen und Kollegen Sozialpädagogen Ergotherapeut Logopädinnen Sprachheillehrer Sozialpädagogen Kolleginnen und Kollegen Externe Mitarbeiter
12. <sup>10</sup> – 13. <sup>20</sup>	<u>Mo - Do</u> 12.10 – 13.20; (70 Min); Mittagessen / Mittagspause  <u>Fr</u> 12.10-12.50; (40 Min); 6. Stunde	Betreuung Mittagessen Mittagspausen- angebote	Grundstufe kann die Betreuungsangebote nutzen. Alle Schüler, die Nachmittags- unterricht haben, nehmen am gemeinsamen Mittagstisch teil. Die Teilnahme am Klassenessen ist verpflichtend. Hausaufgabenbetreuung Spiel im Ruhe- oder Kicker&Co-Raum Nutzen des Fitnessraums und sportliche Angebote im Bewegungsraum Nutzen der Schülerbücherei mit PC- Plätzen Gesprächsangebot durch die Schulsozialarbeit Förderangebote	Sozialpädagogen Koch und Küchenhilfe, Lehrerinnen und Lehrer und Sozialpädagogen Externe Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen Sozialpädagogen Kollegium
13. <sup>20</sup> - 16. <sup>20</sup>	13.25 – 14.50; (80 Min incl. 5 Min flex. Pause); 6.+7. Std 3. Block  14.55 – 16.20; (80 Min incl. 5 Min. flex. Pause); 8.+9.Std 4. Block	Unterricht Pflicht-AGs und freiwillige AGs  Festes Ganztagsbetreuungs- angebot	Der Unterricht findet nach dem jeweiligen Stundenplan der Klassen statt. Im Rahmen des verpflichtendenden Unterrichts sollen Schüler an mindestens einer AG teilnehmen. Außerdem besteht die Möglichkeit der Teilnahme an zusätzlichen freiwilligen AGs. Alle Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit Mo – Do an einem festen Ganztagsangebot bis 16.20 Uhr, Fr bis 15.00 Uhr teilzunehmen	Kollegium Sozialpädagogen und Externe Mitarbeiter  Sozialpädagogen und Externe Mitarbeiter

--	--	--	--	--

#### 4. Schule und Gesundheit

Da eine enge Wechselwirkung zwischen guter Gesundheit und erfolgreichem Lehren und Lernen besteht, sehen wir eine unserer Hauptaufgaben darin, unsere Schule weiterhin mit Hilfe eines gesundheitsfördernden Lebensraumes zu einer erhöhten Bildungs- und Erziehungsqualität zu führen.

Neben der Aufrechterhaltung eines Schulklimas, das von Respekt und Wertschätzung geprägt ist, sind Maßnahmen zu ergreifen, die der Erhaltung der Gesundheit von Lehrer/innen und Schüler/innen dienen.

Das Gesamtzertifikat „Schule und Gesundheit“ wurde am 18.06.2014 erworben.

#### Sucht- und Gewaltprävention / Netzwerk gegen Gewalt

GuD, Gewaltprävention und Demokratielernen (Buddy, Streitschlichter, Mediation)

PiT, Prävention im Team

Busbegleiterausbildung

Klasse 2000 in Klassen der Grundstufe Lernhilfe und Sprachheilschule

Trainingsraum

Verstärkerpläne

Spielpause

Soziales Lernen im Sport (AG „Freestyle“)

Klassenrat, in Klassen der Mittel- und Hauptstufe

#### Ernährungs- und Verbraucherbildung

Klasse 2000

Einführung in die Hauswirtschaft im Rahmen des AL-Unterrichtes (Zubereitung gesunder Speisen, Verbraucherbildung, Ernährungskreis, Nährstoffe, Weg der Nahrung, Verdauung, Hygiene)

Planung, Herstellung und Verkauf von Pausensnacks (Schülerkiosk, Schülerfirma) der Klasse 8

Projektwoche „Gesunde Ernährung“ (alle vier bis fünf Jahre)

gemeinsamer Mittagstisch, Erleben gemeinsamen Essens mit Klassenlehrer (gedeckter Tisch, Tischgespräche, Verhalten bei Tisch, gemeinsamer Beginn und gemeinsames Ende, eigenverantwortlicher Tischdienst)

gemeinsames und selbständiges Einkaufen

Bewirtung von Schulgästen durch Schülerinnen und Schüler

## **Bewegung und Wahrnehmung / Bewegte Schule**

Bewegungs- und Wahrnehmungsfördernde Anlässe

Wahrnehmungsdiagnostik und –training nach der Methode Dr. Sindelar sowie Ausbildung zum Wahrnehmungstrainer

Therapeutische Angebote durch niedergelassene Therapeuten(Logopädie & Ergotherapie)

Bewegte Pausen (Spielpause, Spielplatz, Kletterwand, Fußballfeld, Fahrzeugausleihe)

Bewegte Stunden (Bewegungsangebote im Unterricht z.B. Klasse 2000, Heranführen an neue Sportgeräte „Waveboard“, Fahrradtraining, Schwimmbadtag)

Psychomotorik (innerhalb des Sportunterrichts der Sprachheilklassen und/oder der Klasse 1,2; nach Möglichkeit AG im Rahmen des Ganztagsunterrichts)

Psychomotorik und Koordinationsübungen (im Rahmen des Unterrichts, im Rahmen der Spielpausen)

Verbindliche und freiwillige WPU und Ganztagsangebote („Freestyle“, Fahrradwerkstatt, Ballspiele, Laufgruppe, Tanz-AG, Sport und Spiel, Schwimm-AG, Psychomotorik, Kreativangebote, Chor und Trommel-AG, Bogenschießen, Fußball, Ballspiele)

Schwimmen (AG im Rahmen des Ganztagsangebotes, im Hallenbad Breuna, Sportunterricht im Freibad in den Sommermonaten)

Schwerpunkt „Bewegen“ im Rahmen des Sportunterrichts in der Grundstufe

Musische Bildung (Chor, Tanz, Trommel-AG, Gitarrengruppe, musikalische Früherziehung)

Gestalten und Kreativität, Sinneserfahrungen, in verschiedenen Fächern und Ganztagsangeboten

Wandertage und Schwimmbadtag

## **Verkehrserziehung und Mobilität**

Verkehrserziehung mit der Polizei in den Klassen 1

Fahrradtraining mit der Polizei im Realverkehr, Klasse 4

Aufenthalt auf dem Sensenstein (Fahrrad-Führerschein)

Theoretischer Unterricht in der Schule

Spielpause mit Ausgabe von Fahrgeräten

Fahrrad-AG mit Fahrradwerkstatt

Ausbildung zum Busbegleiter in Kooperation mit der Gesamtschule Wolfhagen

## **Umwelterziehung/ökologische Bildung**

Themen und Projekte in verschiedenen Unterrichtsfächern

## Lehrergesundheit

Neben der Aufrechterhaltung eines Schulklimas, das von Kollegialität und Wertschätzung geprägt ist, sind Maßnahmen zu ergreifen, die der Erhaltung der Gesundheit dienen:

Zeitliche Ressource für Teamsitzungen

Lehrerarbeitsplätze

„Stressbewältigung für Lehrer“ mit der Medical Airport Service GmbH (in gewünschten zeitlichen Abständen)

Fortbildungen zu verschiedenen Themen, insbesondere im Bereich „Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern“

Einsatz von Schulsozialarbeit

## Weitere Angebote

Jährliche Zahnarzt-Untersuchungen und Prophylaxe durch Gesundheitsamt

Turnusmäßige Überprüfung Hören und Sehen durch Gesundheitsamt

Aufklärung ansteckende Krankheiten (z.B. Läusebefall)

Lärmampel

## 5 Teilhabe

### 5.1 Schulleben

Die OECD, DeSeCo-Projekt, hat zur Teilhabe an einer globalisierten Welt drei Schlüsselkompetenzen definiert

Soziale Kompetenz

Medienkompetenz

Autonome Handlungsfähigkeit

## Zur Stärkung der sozialen Kompetenz

ist soziales Lernen Bestandteil jeden Unterrichts und des gesamten Schullebens

arbeiten wir eng mit Eltern und Institutionen zusammen

sind wir im Netzwerk gegen Gewalt engagiert

Teilnahme an Programmen zur Qualitätsentwicklung und Wettbewerben

## Erwerb von Medienkompetenz geschieht durch

Umsetzung der Lehrpläne IKG

PC-AG

MOLE – mobiles Lernen in Hessen

Einsatz von Tablets in Klasse 7 in Kooperation mit der Universität Frankfurt/Main

---

Zu Stärkung der autonomen Handlungsfähigkeit legen wir Wert auf

Stärkung der Ich-Kompetenz, „Ich vs. Gruppe“

Methodenkompetenzen

## **5.2 Inklusion**

Unsere Schule misst der Einhaltung und Umsetzung des Rechts auf inklusive Bildung eine große Bedeutung zu.

Die Arbeit in unserer Schule ist geprägt von „Lernen lernen“, der wesentlichen Voraussetzung einer erfolgreichen Rückführung.

Ein Anliegen unserer Schule ist es, Schülern und deren Eltern als Angebotsschule für individuelles Lernen offen zu stehen, besonders auch für autistische Kinder.

Beiträge zu einer inklusiven Beschulung

Chance Förderschule als Übergangsschule (Beratung, Diagnostik, Begleitung, der Unterricht ist geprägt von „Lernen lernen“)

Förderschule als Angebotsschule individueller Wahl

Kooperationen mit Grund- und Gesamtschulen (Prävention, Begleitung und Rückführung, Unterricht für autistische SuS, Abschlüsse)

## **5.3 Schulische Aktivitäten**

Zu den regelmäßig stattfindenden Festen und Veranstaltungen gehören

Einschulungsfeier für neue Schüler und Schülerinnen

Weihnachtsfeier mit Eltern und Personal

Schulfasching

Vorlesewettbewerb / Vorlesewoche

Offener Nachmittag (Abteilung Sprachheilschule)

Entlassungsfeier für die abgehenden Schüler

Schulfest im 2-Jahres-Rhythmus, dabei abwechselnd ein kleines Schulfest mit Schülern, Kollegen, Personal und Eltern

ein großes Schulfest, zu dem Schulleitungskollegen der allgemeinen Schulen, Vertreter des SSA und des Schulträgers usw. eingeladen sind

Schulfahrt im 2-Jahres-Rhythmus

Projektwoche

Bundesjugendspiele

Festgelegte Wandertage und einen Schwimmbadtag

Klassenfahrten (Grundstufe Sensenstein, mind. eine mehrtägige Fahrt in der Hauptstufe)

Teilnahme an Sportveranstaltungen (Turniere von Förderschulen)

Elternsprechtag und Elternabende

Darüber hinaus gibt es aus aktuellem Anlass kurzfristig festgelegte Veranstaltungen. Zudem feiern Klassen ihre eigenen Feste sowie Kirchen -und Jahreszeiten- Feste.

## **6 Diagnostik und Beratung (ehemals Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum)**

Das regionale Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) bestand vom 01.08.2002 bis 01.08.2015.

Die Wilhelm-Filchner-Förderschule arbeitet jetzt mit dem Regionalen Beratungs- und Förderzentrum Baunatal (Baunsbergschule) zusammen im Rahmen der Erstellung von Förderdiagnostischen Stellungnahmen, der Elternberatung in Angelegenheiten der Sprachheilförderung sowie der Kooperation mit Institutionen der vorschulischen Bildung (Kitas & Kigas, Frühförderstelle des Landkreises Kassel) und der Kooperation mit der Allgemeinen Schule (kooperative Angebote und Kooperationsklassen). Kooperationsvereinbarungen regeln die Zusammenarbeit mit den allgemeinen Schulen.

Aufgabenfelder:

Diagnostik

Präventive Arbeit

Beratung von Erziehungsberechtigten, Schüler/innen, Lehrer/innen

Empfehlungen für die individuelle Förderung und deren Umsetzung

Kooperation mit Erziehungsberechtigten und schulischen sowie außerschulischen Kooperationspartnern

anlassbezogene Kooperationskreise (ASD, Schulpsychologie u.a.)

Sonderpädagogisches Überprüfungsverfahren

Schulinterne Diagnostik

Neben der kontinuierlichen Beobachtung besteht die Möglichkeit der Durchführung von standardisierten und informellen Testverfahren, um den individuellen Förderbedarf präziser festlegen zu können.

---

Einen besonderen Stellenwert hat hierbei das Verfahren zur Erfassung von Teilleistungsschwächen nach Frau Dr. Sindelar.

## **7 Schulsozialarbeit**

Seit Oktober 2005 ist in Kooperation mit der benachbarten Gesamtschule Schulsozialarbeit in unserer Schule etabliert.

### **Tätigkeitsbereiche**

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte
- Beratung und Einzelfallhilfe
- Innerschulische Vernetzung
- Vernetzung (AG Jugendhilfe, Präventionsrat der Stadt Wolfhagen, Kooperationskreis)
- Organisation der „Bewegten Pause“ gemeinsam mit der Schülerversammlung (SV)
- Mädchen-AG
- Mitarbeit im PiT-Projekt

## **8 Fortbildungen**

Für die Weiterentwicklung der Schule richtet sich die Auswahl der Fortbildungen in erster Linie an den besonderen Erfordernissen der Schule aus. Dazu kommen die individuellen Fortbildungswünsche der Kollegen.

Die im Fortbildungsplan festgelegten Bedarfe sollten Fortbildungen aus den Bereichen

- Methodisch-didaktische Kompetenzerweiterung im Fachunterricht
- Förderkonzepte
- Erziehungskonzept
- Medienkonzept
- Berufsorientierung
- Diagnostik
- Schule und Gesundheit
- Organisationsentwicklung
- Inklusion
- Personalvertretung

aufgreifen.

Der Fortbildungsbedarf an der Förderschule wird abgedeckt durch

- externe Fortbildungen
- schulinterne Fortbildungen

---

Multiplikatorentätigkeit der Kollegen (Nutzen vorhandener Kompetenzen)

externe Fachleute

unsere Schule als Veranstalter von Fortbildungen für Kollegen und Gäste

Kollegen unserer Schule bieten Fortbildungsmaßnahmen für Kollegen anderer Schulen an bzw. sind als Trainer tätig, z.B. im Rahmen des Aufgabenfeldes Beratung und Diagnostik sowie im Rahmen der sozialen Kompetenzerweiterung (GuD).

## 9 Elternarbeit

Im Rahmen des gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrages ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule mit dem Ziel größtmöglicher Übereinstimmung in der Erziehung ein wichtiges Anliegen unserer Förderschule. Schulische und häusliche Erziehung sollen sich möglichst ergänzen. Gegenseitiger Austausch von Beobachtungen und Informationen über den Lern- und Entwicklungsstand der Schüler sollen im günstigsten Fall zu einer gemeinsamen Handlungslinie und einer Abstimmung der Erziehungsziele führen.

Die Eltern werden als Partner der Schule angesehen und erhalten Möglichkeiten sich an der Gestaltung der Schule und des Schullebens zu beteiligen.

Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern

als gewählte Vertreter im Elternbeirat

als gewählte Vertreter in der Schulkonferenz

Präsenz und Mitarbeit bei Elternabenden, Klassen- und Schulveranstaltungen

als Mitglieder des Fördervereins können Eltern sich zusätzlich einbringen

evtl. Mitarbeit im Ganztagsprogramm

Mitarbeit im Unterricht als „Experten“

Die Schulleitung informiert die Eltern über Konzept, Schulleben und Struktur des Schulalltags sowie über therapeutische Angebote und besondere Fördermöglichkeiten bei Aufnahme eines neuen Schülers. Die Eltern haben die Möglichkeit, nach vorheriger Rücksprache und Anmeldung bei der Schulleitung, im Unterricht zu hospitieren.

Im Rahmen von Förderplantagen, Elternabenden, Einzelgesprächen oder Hausbesuchen bieten wir Beratung hinsichtlich

Erziehungsfragen

Lernförderung (z. B. Förderplangespräche)

Fördermöglichkeiten von Wahrnehmungsleistungen

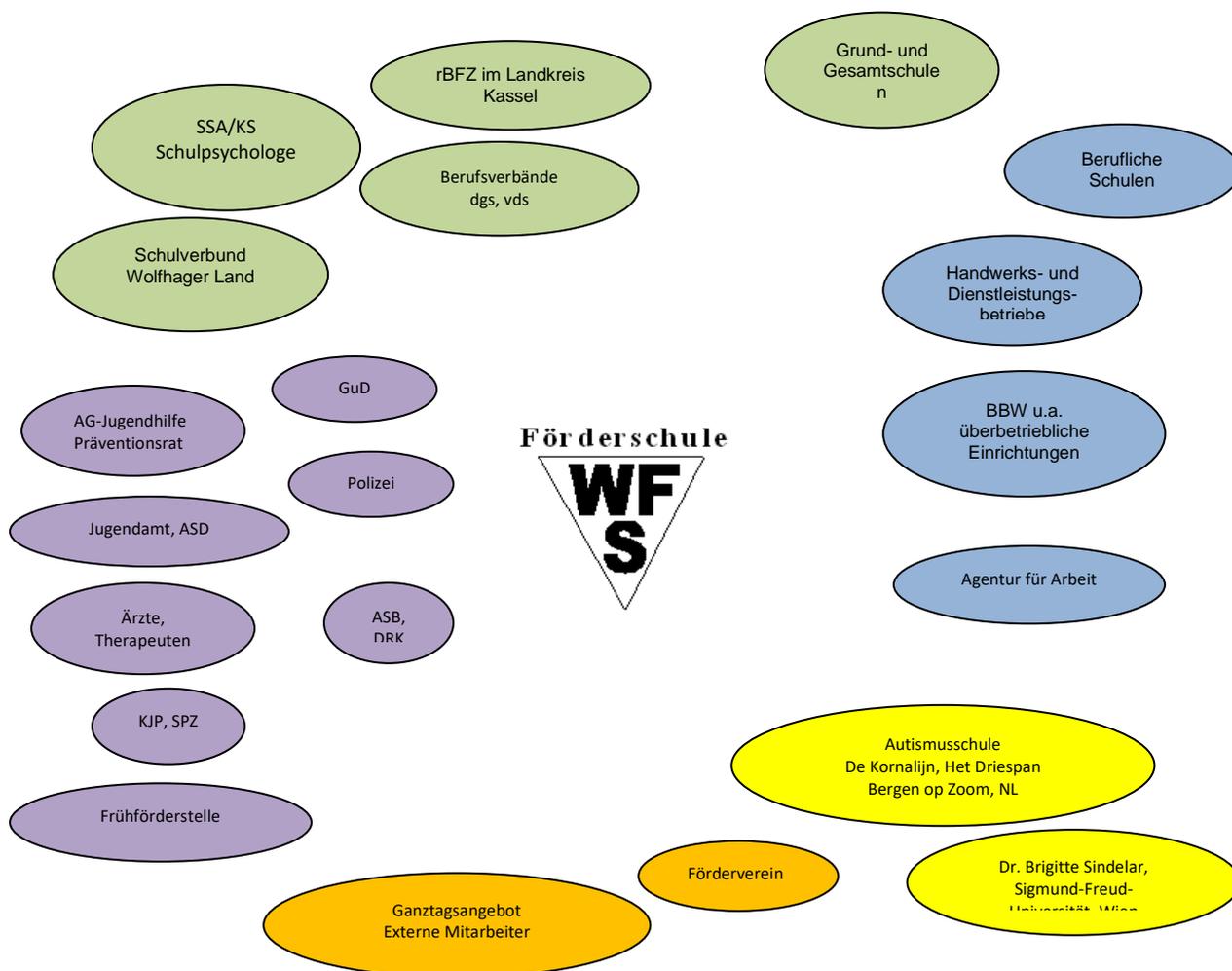
Schullaufbahn (Sprachheilvorklasse, Sprachheilklassen, Rückführung, Abschlussklassen)

Beruflicher Ausbildung (auch in Kooperation mit der Agentur für Arbeit)

---

weiterer Unterstützungsangebote (z. B. Schulsozialarbeit, Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle u. a.).

## 10 Kooperationspartner



### 10.1 Kooperationsverträge

Gesamtschule Wilhelm-Filchner-Schule, Wolfhagen (Hauptschulabschluss; Kooperationsvereinbarungen)

Grundschule Wolfhagen (Ganztagsangebot, gemeinsame Projekte, wie z.B. Kinderolympiade, Kooperationsvereinbarungen)

Musikschule Wolfhagen

## 11 Fortlaufende Entwicklung und künftige Entwicklungsschwerpunkte

### Aktualisierung und künftige Fortschreibung des Schulprogramms

Das vorliegende Schulprogramm ist lediglich eine Aktualisierung auf der Basis des Schulprogramms von 2013. Im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit hat die Wilhelm-Filchner-Förderschule gegen Ende des Schuljahres 2014/15, angefangen, der künftigen Fortschreibung ein anderes Gesicht zu geben. Initialzündung war die Umstrukturierung und die Neuorientierung der Schule. Das Ziel war und ist, die

Betonung des Angebotscharakters und die Profilbildung der Schule. Die Fortschreibung des Schulprogramms ab dem Schuljahr 2015/16 sollte einen prozessorientierten Charakter erhalten, eine Art Portfolio. Damit sind die Beschreibung der Bausteine der Schule und die sukzessive Aktualisierung der relevanten Konzepte der Schule gemeint.

Die Steuergruppe entschied sich für ein Format, das die Beschreibung der Bausteine/Arbeitsvorhaben der Schule in die Verantwortung der Projektgruppen verlagert.

Ausgangspunkt für diese Fortschreibung und für die Darstellung des Schulprogramms als eine Art Portfolio ist die Erstellung einer 'schulischen Landschaft' (Mindmap) mit allen relevanten Bereichen der Wilhelm-Filchner-Förderschule. Fast zu jedem Arbeitsvorhaben (in Form einer Maske) gehört ein Konzept oder eine inhaltliche Ausarbeitung als eine Art Anlage.

<b>Arbeitsfeld:</b>		
<b>Arbeitsvorhaben:</b>		
<b>Verantwortlich:</b>		
<b>Zielsetzung:</b>		
<b>Beschreibung des Arbeitsvorhabens</b>		
<b>Maßnahmen</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Evaluationskriterien/Indikatoren</b>

Somit werden künftig sowohl die noch bestehenden Bereichen als auch die künftigen Entwicklungsschwerpunkte der Schule dargestellt.

Das sind unter anderem

Erstellung eines Autismuskonzepts sowie Festigung und Ausbau der Kooperation mit der niederländischen Autismusschule De Kornalijn, Het Driespan in Bergen op Zoom

Erweitern bestehender Kooperationsverträge mit benachbarter Grundschule und Gesamtschule

Fortschreibung des bestehenden Berufsorientierungskonzeptes

Fortschreibung des schuleigenen Berufsorientierungscurriculums

Einführung von Kompetenzfeststellungsverfahren Compo 7 (nach entspr. Fortbildung)

Fortschreibung des Medien- und Methodenkonzeptes

Fortschreibung des Konzepts 'ganztägige Angebote'

Fortschreibung des Konzepts 'Sprachheilabteilung'

Konzeptionelle Einbeziehung der Grund- und Mittelstufe

Erstellung eines Konzepts Individuelle Förderung

Erstellung eines Raumkonzeptes

---

Aktualisierung des Fortbildungskonzeptes

Erstellung eines Personalentwicklungsplanes

Erstellung eines Geschäftsverteilungsplanes

Aktualisierung der Zuständigkeiten

Erstellung und Umsetzung eines Informationssystems (Jahresplanung, Rundbriefe usw.)

Erstellung eines Kooperationsvertrags mit dem rBFZ Baunatal

Erstellung eines Starterpakets für die neu aufzunehmenden Schüler

Realisation eines Schuljahresplaners für die Schüler

Aktualisierung der Homepage der Schule

Initiierung der Zuständigkeit 'Öffentlichkeitsarbeit'

Aktualisierung der bestehenden Schulcurricula sowie Erstellung weiterer Schulcurricula. Schwerpunkt der Fachkonferenzen ist die Entwicklung schuleigener Curricula. Besondere Bedeutung hat die Herausarbeitung fächerübergreifender Aspekte.

Weiterführung des Fördervereins unter einem neuen Vorsitz

Realisation eines LMF-Raums

Veränderte Nutzung des Dachgeschosses (Trainingsraum, Archiv/Logopädie, Mathewerksatt)

Kontinuierliche Erweiterung und Aktualisierung des Bestandes der Schülerbücherei

Einrichtung der neuen Betreuungsräume

Neusortierung der Testmaterialien

## **12 Evaluation**

Wichtig ist uns eine beständige Überprüfung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit durch interne Evaluation.

Für das Schuljahr 2015/16 sind folgende interne Evaluationen bzw. Auswertungen geplant

Evaluation des Ganztagsbereichs aufgrund der Umstrukturierung Anfang 2015/16

Evaluation der Hausaufgabenbetreuung

Evaluation der Kooperation mit der Allgemeinen Schule. Die Durchführung ist schon Ende des Schuljahres 2014/15 geschehen, die Auswertung erfolgt innerhalb des zweiten Halbjahres 2015/16